

# Korschenbroich & Jüchen

## Die Stappens bauen in Liedberg neu

Carmen und Franz-Josef Stappen investieren Millionen in ihr Gasthaus. Was konkret geplant ist – und wie Gäste während der Bauarbeiten kreativ bewirtet werden.

VON HORST THOREN

**LIEDBERG** Wer noch einmal einen Blick in Stappens alte Gastlichkeit erhaschen will, muss sich beeilen. Die Wirtsstube, wo Generationen von Liedbergern an der Theke standen, wo seit 25 Jahren Frajos Menüs insbesondere Stammgästen mit Lieblingsplatz aufgetischt wurden, ist bald Vergangenheit. Die letzten Gäste kommen am zweiten Weihnachtstag. Danach beginnt die Bauphase für Stappens neue Gastwelt.

Das bekannte Gastromenpaar, Carmen und Franz-Josef (Frajo) Stappen, hat sich zu einer Millioneninvestition entschlossen. An alter Stelle entsteht ein markanter Neubau, der der Küche mehr Platz, den Gästen ein neues „Wohnzimmer“ und zusätzliche Hotelbetten bringt. Für den Übergang gibt es bereits ab der zweiten Januarhälfte eine Pavillonlandschaft im Garten, die auf 200 Quadratmetern gehobene Gastronomie möglich machen soll. Die Buchenholzkonstruktion mit großen Fenstern und lichtdurchlässigem Zeltdach, die derzeit von Experten aus München in Stappens Garten aufgebaut wird, erinnert ein wenig an Kitzbühel. Und tatsächlich stand der Pavillon letzten Winter noch in der alpenländischen Schneewelt.

Ein wenig wehmütig ist Franz-Josef Stappen schon, wenn er daran denkt, dass damit das legendäre Jägerheim, in dem sein Vater als Wirt Dienst an Zapfhahn und Theke tat, nun für immer verschwindet. Aber



Das neue Gebäude soll stark ans Jägerheim erinnern. Holz ist dabei das wichtigste Baumaterial. ENTWURF: CARSTEN MOHNS

die Bausubstanz des Fachwerkbbaus, von außen mit Steinfassade, im Inneren aber aus Lehmstumpf errichtet, ließ ihnen keine Wahl. „Da war nichts mehr zu machen“, sagt er. Die Entscheidung hat sich der 52-jährige und international erfahrene Kochkünstler nicht leicht gemacht. Mit seiner Frau Carmen, Gastgeberin im Haus, wurde über vier Jahre überlegt, beraten, geplant. Wegen Corona gab es einen Aufschub. Am Ende sagten beide ja zu Entwürfen des Architekten Carsten Mohns, der dem Neubau eine klare, fast schon strenge Linie gab, die in ihrer Form aber stark ans Jägerheim erinnert.

Statt Fachwerk mit Lehm ist aber Holz das wichtigste Baumaterial. „Wir bauen ein Holzhaus“, sagt Carmen Stappen und schwärmt:

„Richtig nachhaltig.“ Die Holzrahmenkonstruktion soll eine heimelige Wohlfühlatmosphäre schaffen, die Freundin und Innenarchitektin Yvonne Straub im Inneren mit modernen und doch wärmenden Wohnelementen verstärken möchte. Carmen Stappen: „Das bewährte Konzept, das unsere Gäste auch aus der Vinothek kennen.“



Schon lange ist das Gasthaus Stappen in Liedberg ein Treffpunkt. FOTO: THO

Was wird in Steinhausen gebaut? Das Haupthaus mit Wirtsstube und Küche wird durch einen Neubau ersetzt, der vor allem der Küche reichlich Platz bietet. Das Sälchen, heute der wichtigste Restaurantbereich, bleibt bestehen, wird aber aufgestockt. Fünf zusätzliche Hotelzimmer entstehen. Im bisherigen Innenhof hat der Architekt die neue Gaststube mit großer Fensterfront konzipiert.

Für die erste Bauphase zieht das Gasthaus Stappen komplett in die Pavillonlandschaft mit großem

### INFO

#### Geschichte trifft auf Gastlichkeit

**Tradition** Das Gasthaus Stappen wird bereits in fünfter Generation geführt. 1998 übernahm Franz-Josef Stappen mit seiner Ehefrau Carmen den elterlichen Betrieb. Aus dem Jägerheim Stappen wurde das Gasthaus Stappen.

**Standort** Neben der traditionsreichen Gastronomie an der Straße Steinhausen 39 wurde 2013 ein Zweitsitz an der Luegallee in Düsseldorf Oberkassel eröffnet.

Küchencontainer im Garten. Carmen Stappen sagt: „Das wird auch optisch sehr ansprechend. Der Garten wird illuminiert.“ Events wie Candlelight-Abende und Winterweihnachtsfeier sind geplant. Ab Mai steht das Sälchen dann wieder als Restaurant zur Verfügung. Der Küchencontainer bleibt. Im Frühjahr 2025 soll der Neubau (insgesamt 400 Quadratmeter neue Fläche) fertig sein. Dann erhöht sich die Zahl der Sitzplätze auf 115.

Das Stappen-Konzept, vor 25 Jahren von Frajo und Carmen entwickelt, bleibt: Regionale Produkte, aber mediterraner Einfluss. Dazu Zutaten und Speisen aus den beiden Lieblingsorten der Stappens: Sylt (im Winter) und Mallorca (im Sommer). Das Restaurant beschäftigt 48 Mitarbeiter, davon viele in Teilzeit. Umgerechnet auf Vollzeitkräfte hätte Stappen 20 Angestellte. Gasthaus Stappen hat einen guten Namen in der Region Düsseldorf und schon länger auch einen Zweitsitz in Oberkassel. Was das Gastromenpaar antreibt, ist die Liebe zur Gastlichkeit. Vielleicht hat Carmen Stappen deshalb auch der neuen Gaststube den Namen „Wohnzimmer“ gegeben; Wie zu Hause, aber mit Service.

## 47 Jahre alter Landwirt stirbt im Traktor

**GIERATH** (cso-) Zu einem Alleinunfall mit tragischem Ausgang rückten am Dienstag, 19. Dezember, Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr auf die L 116 zwischen Gierath und der Autobahn 46 aus. Ein 47 Jahre alter Landwirt aus Grevenbroich starb im Traktor. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei kam gegen 12.30 Uhr der Traktor aufgrund eines internistischen Notfalls nach rechts von der Fahrbahn ab und landete in einem Graben. Der Anhänger des Gespanns kippte um. Der Rettungskräfte versuchten den Mann zu reanimieren, konnten letztendlich aber nur noch den Tod des 47-jährigen feststellen. Für mehrere Stunden blieb die L 116 im Bereich der Unfallstelle, unter anderem für die Unfallaufnahme, gesperrt. Die Polizei riet, den Bereich großräumig zu umfahren. Das Verkehrskommissariat 1 hat die weiteren Ermittlungen übernommen.



Der Fahrer dieses Traktor-Gespanns starb bei Gierath. FOTO: POLIZEI

## Randalierer wirft Scheibe ein

**KORSCHENBROICH** (RP) Ein mutmaßlich alkoholisierte Randalierer hat am Montag gegen 23 Uhr die Sparkasse an der Straße „Am Brauhaus“ beschädigt. Laut Polizeiangaben hatte ein Anwohner laute Geräusche gehört und einen Mann gesehen, der mit einem Stein die Glasfassade der Sparkasse und einen Geldautomaten im Außenbereich beschädigte. Der mit einer dunklen Jacke bekleidete und etwa 40 bis 50 Jahre alte Mann soll sich in Richtung Arndtstraße entfernt haben. Auf den Anwohner machte der Unbekannte einen alkoholisierten Eindruck. Zeugen, die Hinweise auf den Randalierer geben können, bittet die Polizei, sich unter 02131 3000 zu melden. Zuletzt wurde die Sparkassenfiliale in Korschenbroich im Januar 2022 beschädigt. Der Grund war allerdings nicht ein Randalierer, sondern ein Feuer: Eine Leuchtreklame über dem Eingang an der Hindenburgstraße war in Brand geraten. Der Zugang konnte deswegen wochenlang nicht genutzt werden.

## Erstklässler mit Warnwesten ausgestattet

**KORSCHENBROICH** (leb) Der Appell der Schulleitung der Andreas-Schule ist klar: Die Kinder sollen den Schulweg möglichst zu Fuß zurücklegen und Elterntaxis vermieden werden. Damit die Grundschüler ganz besonders in der dunklen Jahreszeit auch gut zu sehen sind, hat die Verkehrswacht des Rhein-Kreises Neuss jetzt alle 117 Erstklässler der Korschenbroicher Grundschule mit leuchtend gelben Warnwesten ausgestattet.

Für die Spende bedankt sich die Schulleitung bei dem Vorsitzenden

der Verkehrswacht, Stephan Vetten. „Wir als Schule freuen uns über diese Aktion und haben mit den Kindern im Unterricht viel zum Thema Verkehr gelernt“, sagt Konrektorin Henja Kühn.

Nach Schuljahresbeginn im Sommer hatte es einen Brief an die Eltern gegeben, in dem noch mal darum gebeten wurde, die Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen und auf Elterntaxis zu verzichten. Inzwischen folgte ein zweites Schreiben.

Auch der Lehrerparkplatz wurde mitunter von Eltern, die ihre Kinder

mit dem Pkw zur Schule fahren, genutzt. Damit es nicht zu gefährlichen Situationen kommt, sollte das unterlassen werden. Das Ordnungsgemäße hat laut Schule die Verkehrskontrollen rund um die Schule verstärkt.

Den Schulweg zu Fuß zurückzulegen sei auch für die Selbstständigkeit der Kinder wesentlich, heißt es seitens der Schule. Eltern sollten diesen mit den Kindern üben, eventuell kleine Gemeinschaften bilden und ihnen dann zutrauen, die Strecke sicher alleine zu schaffen.



Die Schüler der 1c mit den leuchtend gelben Warnwesten, die sie jetzt auf dem Schulweg besser sichtbar machen sollen. FOTO: KÜHN/ANDREAS-SCHULE

## Caritas-Projekt steht auf der Kippe

Ein Zentrum mit Tagespflege und seniorengerechten Wohnungen plant die Caritas an der Schulstraße in Gierath. Doch der Planungsausschuss lehnte das Staffelgeschoss ab.

VON CARSTEN SOMMERFELD

**GIERATH** In einem Punkt sind sich eigentlich alle einig: Für das vom Caritasverband Region Mönchengladbach an der Schulstraße geplante Zentrum mit Tagespflege und seniorengerechten Wohnungen besteht in Gierath Bedarf. Dennoch kommt das Bauprojekt seit rund einem Jahr kein Stück weiter. Das Problem: Die Mehrheit des Planungsausschusses lehnte das geplante Staffelgeschoss ab. Doch noch muss das nicht das Aus für das Bauvorhaben bedeuten: „Wir sind weiter interessiert, aber die Politik muss sich ein Stück bewegen“, erklärt Caritas-Geschäftsführer Frank Polixa auf Anfrage unserer Redaktion.

Bereits mehrere Male hat sich die Politik mit dem Projekt beschäftigt. Zukunftsweisendes will der Caritasverband auf dem – der katholischen Kirche gehörenden – Grundstück schaffen. Auf dem steht zurzeit das sanierungsbedürftige Jugendheim,

die große Wiese daneben wird etwa für den sommerlichen Bauspielplatz des Kreisjugendamtes genutzt. Der Caritasverband hatte Pläne für ein Zentrum mit verschiedenen Angeboten vorgelegt. Eine Tagespflege für 16 Gäste soll dort entstehen, nach derzeitigem Stand 22 seniorengerechte Wohnungen sowie Platz für ein ambulantes Pflegeteam und Pflegebera-

tung. Die Pläne sehen zwei Baukörper mit zwei Etagen plus Staffelgeschoss vor, im hinteren Teil der Anlage soll eine Grünanlage angelegt werden.

Bereits Ende 2022 rieben sich CDU und die FWG am Staffelgeschoss. Im Sommer 2023 lag ein geänderter Plan mit einem reduzierten Staffelgeschoss vor. „Es ist geschrumpft, aber nicht komplett weggeschrumpft“,

kritisierte Stefan Heckhausen. Astrid Bauer sprach von einem „Klotz“. Die Ausschussmehrheit lehnte den Bauabbauplan ab.

Und nun? „Eine weitere Verkleinerung oder ein Entfall des Staffelgeschosses ist für uns wirtschaftlich nicht darstellbar. Wir haben mehrere Entwürfe eingereicht. Wir sind in der Planung unheimlich entgegengelaufen, haben bereits weniger Wohnfläche eingeplant“, erklärt Frank Polixa. „Jetzt muss die Politik überlegen, ob sie ein solches, tolles Projekt will.“ Bei einer 1200 Quadratmeter überbauten Fläche auf einem 4900 Quadratmeter großen Areal könne man wohl nicht „von einem überfrachteten Grundstück“ sprechen, sagt Polixa. Wohnraum und unterstützende Angebote für Senioren würden dringend benötigt. „Als wir in Mönchengladbach unsere Pläne für den Umbau der Kirche St. Johann an der Urftstraße nur angekündigt hatten, meldeten sich bereits Interessenten.“

„Man sollte das Projekt nicht kaputt reduzieren. Der Caritasverband ist ein Wohlfahrtsverband, aber er muss wirtschaftlich arbeiten, geht mit Steuermitteln und Spenden um“, gibt Pfarrer Ulrich Clancett zu bedenken. „Im Ostteil der Stadt Jüchen gibt es keine Tagespflege und wenige Angebote für seniorengerechtes Wohnen. Wir werden Anfang des Jahres auf die Politik zugehen und fragen, was Sache ist“, kündigt Clancett an.

„Wir wissen um die Wichtigkeit des Projekts. Es war ein Vorschlag des CDU-Ortsverbandes Bedburdyck-Gierath, dort seniorengerechtes Wohnen zu schaffen, sagt der stellvertretende CDU-Fraktionschef Stefan Heckhausen. „Aber wir vertreten auch die Interessen der Anwohner. Es wurden rund 175 Unterschriften von Bürgern eingereicht“, die den Neubau für zu groß halten. Die CDU weist auf die nur anderthalbgeschossige Bebauung auf der anderen Straßenseite hin. „Das Staffelgeschoss

ist der einzige strittige Punkt“, sagt CDU-Ratscherr Gerd Kuska. „Wenn beim Investor weiter Interesse besteht, kann er im Vorfeld des nächsten Planungsausschusses auf die Politik zugehen – damit wir überlegen, ob ein gemeinsamer Nenner gefunden werden kann.“

„Stand jetzt werden hier große Chancen vertan“, sagt SPD-Fraktionschef Norbert John. „Wir hoffen sehr, dass sich die Mehrheitsfraktionen noch bewegen“, sonst bekomme Gierath keine einzige Seniorenwohnung. Die SPD befürwortet das Projekt an der Schulstraße. „Wir hätten uns gewünscht, dass es die CDU ebenso schnell durchgewunken hätte wie aktuell die Ressourcenschutzsiedlung Otzenrath-Süd“, erklärt der SPD-Politiker. Dafür hatte es im Bauausschuss Kritik etwa an Häusergrößen gegeben. Nach einer Umpflanzung erklärte sich die Union einverstanden, SPD und FWG blieben bei ihrer Ablehnung.



Auf der großen Wiese möchte der Caritasverband ein Zentrum mit Tagespflege, seniorengerechten Wohnungen und anderen Angeboten errichten. FOTO: G. SALZBURG